

Alter Falter!

Besonderes Projekt für den Goldenen Scheckenfalter: Der Bund Naturschutz widmet sich dem vom Aussterben bedrohten Tier. Dafür gibt es jetzt auch Zuschüsse.

Von Ute Michael

Gattendorf – Wer kümmert sich schon um einen vom Aussterben bedrohten Winzling mit haarigen Beinen und flatterhaftem Lebenswandel, den Goldenen Scheckenfalter? Viele, die den nachfolgenden Generationen eine intakte Natur und Artenvielfalt hinterlassen wollen. Zur Auftaktveranstaltung in Hintereggeten bei Gattendorf folgten der Einladung von Wolfgang Degelmann und Dr. Kai Frobels vom Bund Naturschutz Vertreter aus Berlin und Bonn, den Landkreisen Hof und Wunsiedel, aus München, aus Sachsen, Tschechien und dem Vogtlandkreis. Sie hatten Wissen, Würdigung und Geld dabei, um den Lebensraum des Falters zu erhalten und zu erweitern.

Der Projektname ist sperrig, aber die definierten Maßnahmen zur Er-

„Wir wollen keinen Inselnaturschutz.“

Wolfgang Degelmann,
Bund Naturschutz

haltung einer aussterbenden Art seien einfach und realisierbar, hieß es. Zum Beispiel schonende Bewirtschaftung, wie maximal zweischürige Mahd, Verzicht auf Düngung, den Teufelsabbiss ansiedeln und schützen, Schaffung von Wanderkorridoren und Zusammenarbeit sind die Zauberworte. Seit Mai 2015 laufen die Vorarbeiten, die Pflegeplan-Erstellung und die Absprachen mit den Grundstückseigentümern. Zur Auf-



In einem kleinen Döschen präsentiert Thomas Findeis das bedrohte kleine Lebewesen. Hübsch ist er. Die Reihe schwarzer Punkte auf dem orangefarbenen Band der Hinterflügel ist sein Erkennungszeichen, außerdem markant ist die kontrastreiche Zeichnung der Flügel.

Foto: Ute Michael

taktveranstaltung gab es Ansprachen, die gemeinsame Einsaat einer Wiesenblumenmischung sowie die Begegnung mit dem Falter.

Allein das satte Grün und die unglaubliche Weite verleihen dem Gebiet an der Landesgrenze Bayern-Sachsen und der Grenze zur Tschechischen Republik eine Besonderheit. Wenn man auch noch erfährt, dass der Goldene Scheckenfalter zur gefährdeten Art gehört und fast ausgestorben sei, kommt man ins Staunen, was hier bereits geschaffen wurde.

Wie die Saiten einer Harfe zeigen sich die Gräser im Biotop. Der Wind lässt sie sich verneigen, als würden sie die Besucher begrüßen. Die sind Thomas Findeis ins artenreiche Grünland gefolgt, um eine Begegnung mit dem Falter zu erhaschen. In einem kleinen Döschen präsentiert er das bedrohte kleine Lebewe-

sen. Hübsch ist er. Die Reihe schwarzer Punkte auf dem orangefarbenen Band der Hinterflügel ist sein Erkennungszeichen, außerdem markant ist die kontrastreiche Zeichnung der Flügel. Und so haarig sind die Beine auch wieder nicht. Fünf bis sechs Zentimeter ist der Schmetterling groß und kann von Ende Mai bis Anfang Juli auf blütenreichen Feuchtwiesen beobachtet werden.

Das Projekt-Team sorgt dafür, dass die Gespinnte, die Eier, an der Unterseite des Teufelsabbisses, ausgespart werden. Außerdem Sorge die Pflanze für das Nahrungsangebot des Falters. Die Habitatflächen werden vor der Mahd abgelaufen und die Gespinnte markiert und ausgespart. „Nagelscherennaturschutz“ nennt Wolfgang Degelmann den Einsatz der Helfer.

Und man brauche die Landwirte, die Flächenbesitzer, die den Fuhr-

park haben. Solche Projekte könnten nur in Zusammenarbeit laufen. „Wir wollen keinen Inselnaturschutz“, sagte Wolfgang Degelmann entschlossen. Wanderkorridore für den Goldenen Scheckenfalter, aber auch für andere bedrohte Arten seien wichtig.

„Ich bringe Ihnen das Geld mit“, sagte Thomas Graner vom Bundesamt für Naturschutz. Er verwies auf die Bedrohung vieler Arten, weltweit und deutschlandweit. Nur zusammen als Partner, übergreifend mit der Land- und Forstwirtschaft habe man eine Zukunft.

Es dürften aus Förderungen keine Fehlanreize für die Beteiligten geliefert werden. „Arten- und Lebensraumschutz sind tragende Säulen“, sagte der gebürtige Oberfranke Georg Schlapp. Als Vorsitzender des Bayerischen Naturschutzfonds hob er hervor, dass man sich die Förde-

Unbekannte Täter zerkratzen Polizeiauto

Döhlau – Mindestens ein bislang unbekannter Täter hatte es am Freitag gegen Mitternacht auf ein ziviles Po-

Einbrecher stehlen in Köditz Schmuck

Köditz – Am Freitagmittag haben bislang unbekannte Einbrecher ein Wohnhaus in Scharten aufgesucht. Eine sofortige Fahndung der Polizei nach den Tätern verlief ergebnislos. Als der Bewohner des Einfamilienhauses in der Straße Am Baumgarten kurz nach 12 Uhr zu seinem Anwesen zurückgekehrt war, stellte er bereits von außen ein aufgebrochenes Fenster an dem Gebäude fest. Nachdem anzunehmen war, dass die Einbrecher noch in dem Haus sein könnten, verständigte der Mann umgehend die Polizei. Die Beamten, die bereits wenige Minuten nach dem Notruf am Tatort eintrafen, durchsuchten das Gebäude. Von den Einbrechern fehlte allerdings bereits jede Spur. An einer sofort eingeleiteten Fahndung nach möglichen Tatverdächtigen beteiligte sich auch die Besatzung eines Polizeihubschraubers. Wie sich herausstellte, waren die Einbrecher über das beschädigte Fenster in das Wohnhaus eingedrungen und hatten anschließend sämtliche Räume durchwühlt. Sie entkamen mit Schmuck im Gesamtwert von wenigen Tausend Euro. Die Kriminalpolizei in Hof hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter Telefon 09281/7040 um Hinweise auf verdächtige Personen und Autos.

Das Projektgebiet

Das Projektgebiet zum Schutz des Goldenen Scheckenfalters umfasst den grenznahen Raum am und im Grünen Band: Dreiländereck Bayern-Böhmen-Sachsen, Faßmannsreuth, Fuchspöhl/Hintereggeten, Himmelreich, Huschermühle CZ, Nesselbach, Pastviny, Perlenbach, Pfarrwiese, Sachsenwiese, Schatzbäch, Rehauer Forst, südliche Regnitz, Timpermühle, Trojmezi, Wildenau CZ, Zinnbach.

www.scheckenfalter.de

Polizei stellt Marihuana sicher

Berg – Die Polizei hat am Rastplatz Frankenwald einen 24-Jährigen mit Marihuana aufgegriffen. Der junge Mann saß auf dem Beifahrersitz eines Autos mit Berliner Kennzeichen. Gemeinsam mit zwei Freunden war er auf dem Weg nach Freising. Bei der Durchsuchung des Fahrzeuginneren fanden die Beamten unter dem rechten Vordersitz einen Tabakbeutel, in dem sich Marihuana befand. Da hat natürlich Folgen.

Rock-Welthits im Frankenpost-Innenhof

ANZEIGE

Fußball-EM-Gewinnspiel der Frankenpost
Täglich 500 Euro zu gewinnen!

15